

Historische Nachrichten

von der Sächsischen Armee.

Vor der Einführung der stehenden Heere war auch das Sächsische Militär blos auf eine Leibwache der Fürsten, und wenige Besatzungs-Compagnien, theils in ihrer Residenz, theils in den Festungen Wittenberg, Pleißenburg, Königstein, Sonnenstein, Stolpen und Senftenberg beschränkt. Wenn es ja in jenen Zeiten zum Kriege kam, so erfolgte ein allgemeines Landschafts-Aufgebot, wo der Adel zu Pferde, und das Land- und Stadtvolk zu Fuß, jedes auf seiner Gemeinde Kosten dienten, und eine sehr unvollkommene Armee ausmachten, die wo nicht nach jedem Feldzuge, doch wenigstens nach jedem Friedensschlusse wieder auseinander gieng.

Ohne uns auf die Geschichte dieser vergänglichlichen Heere einzulassen, und ohne umständliche Nachrichten von den Sächsischen Armeen unter den Churfürsten der Ernestinischen Linie, und unter der Regierung der Churfürsten Moriz, August, und der beiden Christiane hinzuzufügen, wollen wir hier blos bemerken, daß Herzog Albrecht der Beherzte († 1500.) zuerst die Soldner, d. i. auf Monate oder Jahre gedungene Soldaten, einführte, und sie mit den auf militärischem Fuß stehenden, und von den großen Städten unterhaltenen Compagnien verstärkte — eine Einrichtung, die auch von dem Churfürsten Moriz († 1553.) beibehalten und verbessert ward.

Eine noch wichtigere Epoche in der Geschichte der Sächsischen Armee indessen, macht die Regierung Johann Georg I. († 1656.) der bekanntlich an dem dreißigjährigen Kriege sehr großen Antheil nahm. So ward unter diesem Churfürsten schon im Jahre 1613, das ein Jahr zuvor auf dem Landtage beschlossene, sogenannte Defensionswerk eingerichtet, welches aus 9664 Mann Infanterie,